

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 41.

Leipzig, Donnerstag den 18. Februar 1932.

99. Jahrgang.

Ende Februar erscheint im 1.—20. Tausend

SCHLIEEMANN

GESCHICHTE

EINES GOLDSUCHERS

V O N

EMIL LUDWIG

Die neueste große Biographie des berühmten
Schicksaldeuters und Menschengestalters

Ⓜ 356 Seiten und 22 Bildtafeln. Ganzleinen M 6.50 Ⓜ

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PZ

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt – Sächsische Staatsbank



Zahlreiche Niederlassungen
in Mitteldeutschland

Leipzig: Brühl 75/77, Goethestr. 9
Richard Wagner-Str. 1
Schillerstrasse 6
Grimmaischer Steinweg 12
Hospitalstrasse 27
und 14 weitere Geschäftsstellen

Korrespondenten an allen
grösseren Plätzen der Welt

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte



Dr. Otto Bardenhewer

Geschichte der altkirchlichen
Literatur

Fünf Bände, Großoktav

Fünfter Band: Die letzte Periode der altkirchlichen Literatur mit Einschluß des ältesten armenischen Schrifttums. (XII u. 424 S.) 9.— M. (725g); in Leinwand 11.— M. (850g)

Mit dem Erscheinen dieses fünften Bandes ist das Lebenswerk eines hervorragenden Gelehrten, einer Autorität ersten Ranges auf dem Gebiet der Patrologie, vollständig. Der Band führt vom Beginn des sechsten Jahrhunderts bis zum Ende der patristischen Zeit, die Bardenhewer für die griechischen Kirchenväter mit Johannes von Damaskus (gest. 754), für die lateinischen Väter mit Isidor von Sevilla (gest. 630) abschließt. Das griechische Schrifttum hat Bardenhewer nach der Besonderheit des Gegenstandes gegliedert, das lateinische nach der Stätte des Wirkens der Schriftsteller. Der Darstellung griechischer Literatur reiht sich eine Übersicht des im fünften Jahrhundert auf den Bergen Armeniens entstandenen, später dem Monophysitismus anheimgefallenen Schrifttums an. Wie in den früheren Bänden wird auch hier die häredische Literatur in die Darstellung mit einbezogen.

Zweifelsohne, Otto Bardenhewer schrieb das entscheidende Werk über das altkirchliche Schrifttum. Er schuf damit eine wissenschaftliche Glanzleistung, die über das Spezialinteresse hinaus Achtung verdient und von Wichtigkeit ist; es eröffnen sich kultur- und religionsgeschichtlich so weite Aspekte, daß das Werk über sein Spezialthema hinaus ein notwendiger und kennenswerter Beitrag zur Geschichte nicht nur des Christentums, sondern der abendländischen Kultur wird.



HERDER & CO. / FREIBURG im BR.

Nach wenigen Wochen schon die zweite große Auflage!

Fürsorge-Pflicht

Die reichsgesetzlichen Bestimmungen
in der vom Februar 1932 ab gel-
tenden Fassung

zusammengestellt von

Erwin Stiefel

Jugendrat

2. Auflage

fest broschiert, DIN A 5, nur 85 Pfennige
Mengenpreise beachten, da Sammelbestellungen zu erzielen!

Der rasche Absatz dieser Ausgabe ist der Beweis dafür, daß die billige Textausgabe, die man trotz Änderungen gern anschafft, weil sie wegen ihres billigen Preises jederzeit durch eine neue Auflage zu ersetzen ist, glänzend zu verkaufen ist.

Bieten Sie auch diese neue, dem letzten Stande entsprechende Auflage gleich allen Wohlfahrts- und Fürsorgeämtern, sonstigen mit Fürsorge betrauten Verwaltungen und Behörden, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Arbeitsämtern, Krankenkassen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Wohlfahrtsvereinen usw. an. Auch deren Angestellte und Beamte werden wegen des billigen Preises diese Ausgabe kaufen. Von der letzten Auflage haben einzelne Stellen bis zu 50 Stück bezogen!



Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart, Urbanstr. 14

Liste der neuen geschützten Ladenpreise 2. Nachtrag

Der zweite und zugleich letzte Nachtrag zur Liste der neuen geschützten Ladenpreise erscheint am 20. Februar. Annahmeschluß ist am 19. Februar. Firmen, die die Veröffentlichung ihrer neuen Preise in diesem Nachtrag wünschen, werden hiermit gebeten, die Titelaussstellung bis zum 19. Februar einzusenden an die

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abt. Expedition des Börsenblattes

Redaktioneller Teil

Mitteilung der Geschäftsstelle

betr.: Goethe-Feiern.

Im Imperatenteil der vorliegenden Nummer des Börsenblattes wird vom Verlag des Börsenvereins

ein Schaufenster-Schriftplakat

angeboten, daß in gleicher Weise für Goethe-Fenster und für die Auslage modernen Schrifttums verwendet werden kann. Mit Rücksicht auf den äußerst niedrigen Preis konnten diesmal Stafelrabatte für Mengenbezüge nicht eingesetzt werden, doch hoffen wir, daß dieses Plakat während der Zeit der Goethe-Feiern in den Fenstern der Mitglieder des Börsenvereins aushängen wird.

Über eine Aktion der Rotgemeinschaft des deutschen Schrifttums, der Schiller-Stiftung und des Reichsausschusses für die Goethefeiern, an der auch der Buchhandel beteiligt sein wird, werden wir baldigst berichten. Die unter der Leitung des Reichskunstwarts und der zuständigen Stellen des Reichsinnenministeriums geplanten Veranstaltungen erstreben die Schaffung eines Fonds bzw. die Ergänzung bestehender Stiftungen für notleidende Schriftsteller und die Steigerung des Buchumsatzes.

Leipzig, den 17. Februar 1932.

Dr. Heß.

Abwälzung der Ausgleichsteuer. — Die Umsatzsteuer darf bekanntlich nach § 12 UStG. nicht offen in Rechnung gestellt werden. Dieses Verbot erstreckt sich jedoch nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 6. Februar 1932 — S. 4101—1 III — nicht auf die Ausgleichsteuer, die nach Ansicht des Reichsfinanzministers vorbehaltlich einer abweichenden Entscheidung der Zivilgerichte offen abgewälzt werden darf. Wir geben diesen bedeutsamen Erlaß im Wortlaut wie-

der und empfehlen unseren Mitgliedern, von der offenen Abwälzung der Ausgleichsteuer in jedem Falle Gebrauch zu machen:

»§ 12 Abs. 1 Satz 1 UStG. verbietet dem Leistungsverpflichteten, die Steuer dem Leistungsberechtigten neben dem Entgelt gesondert in Rechnung zu stellen. Dabei ist davon ausgegangen, daß der Besteuerung Lieferungen oder sonstige Leistungen zugrunde liegen. Der Ausgleichsteuer unterliegt jedoch nach § 1 Nr. 4 UStG. das Einbringen von Gegenständen in das Inland, d. h. die bloße Warenbewegung ohne Rücksicht darauf, ob ihr ein Rechtsgeschäft (Lieferung oder Leistung) zugrunde liegt oder nicht. Ich bin daher vorbehaltlich einer abweichenden Entscheidung durch die Zivilgerichte der Ansicht, daß das Verbot der offenen Inrechnungstellung der Umsatzsteuer sich auf die Ausgleichsteuer nicht erstreckt.

Da die Ausgleichsteuer, wie erwähnt, auf der bloßen Warenbewegung ruht, und daher das Zugrundeliegen eines Vertrages nicht zur Voraussetzung hat, kann in der Übergangszeit ein Preiszuschlag bei den laufenden Verträgen auf § 5 Abs. 1 des Siebenten Teils Kapitel I der Notverordnung vom 8. Dezember 1931 nicht gestützt werden. Die Frage, ob der Lieferer auf Grund einer Zollklausel bzw. Steuerklausel in seinen Geschäftsbedingungen zur Überwälzung der Ausgleichsteuer bei laufenden Verträgen berechtigt ist, ist nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts zu entscheiden; nach meinem Dafürhalten möchte die Frage wohl zu bejahen sein.

Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß Remittenden der Ausgleichsteuer selbstverständlich nicht unterliegen. Es empfiehlt sich, zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs die ausländischen Buchhändler zu bitten, daß sie Remittenden als solche kennzeichnen, damit diese den Zollbehörden gar nicht erst zugeführt werden.

An den Bestimmungen über den ersten Umsatz nach der Einfuhr hat sich nichts geändert. Die Freiliste 1 b, in welche Bücher und Zeitschriften aufgenommen sind, wird ohne inhaltliche Änderung als Freiliste 3 bezeichnet. Damit bleibt also nach wie vor der erste Umsatz nach der Einfuhr, sofern er im Großhandel erfolgt, umsatzsteuerfrei.

Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W 8.)

[Vorhergehende Liste s. Börsenblatt Nr. 35 vom 11. Februar 1932.]

Amerikanische Literatur.

B. = Boston.
N. Y. = New York.

- Aptekar, H.: Anjea, infanticide, abortion and contraception in savage society. N. Y.: Wm. Godwin. 2.50.
Bacon, Th. D.: Leonard Bacon, a statesman in the church. Ill. New Haven, Conn.: Yale. 5.—.
Barlow, L. P.: What would Lincoln do? Stamford, Conn.: Non Partisan League Publ. Co., 4 South St. 2.50.
Barr, A. S.: An introduction to the scientific study of classroom supervision. N. Y.: Appleton. 2.50.
Blankenagel, J. C.: The dramas of Heinrich von Kleist. Chapel Hill, N. C.: Univ. of N. C. Press. 3.—.
Boggs, N. T.: The Christian saga. 2 vol. N. Y.: Macmillan. 9.—.
Brennecke, E., and D. L. Clark: Magazine article readings. N. Y.: Macmillan. 3.50.
Chamberlin, F. C.: The private character of Henry the Eighth. Ill. N. Y.: Ives Washburn. 3.50.
Chapman, R. N.: Animal ecology, with special reference to insects. Ill. N. Y.: MacGraw-Hill. 4.—.
Duffield, M.: King Legion. Ill. N. Y.: Cape & Smith. 3.—.
Fauset, A. H.: Folklore from Nova Scotia. (Mem. of Americ. Folk-Lore Soc. 24.) N. Y.: G. E. Stechert. 3.50.
Fetter, F. W.: Monetary inflation in Chile. (Internat. Fin. Sect. of Dept. of Economics a. Soc. Inst. publ. 3.) Princeton, N. J.: Princeton. 2.50.
Fleitmann, L. L.: The horse in art from primitive times to the present. Ill. N. Y.: Wm. F. Parson. 15.—.

- Gohdes, Cl. L. F.: The periodicals of American transcendentalism. Durham, N. C.: Duke Univ. Press. 3.50.
Hotson, L.: Shakespeare versus Shallow. Ill. B.: Little, Brown. 4.—.
Jones, E.: Nightmare, witches and devils. N. Y.: Norton. 4.—.
Kennedy, Ch. W.: Sport and sportsmanship. Princeton, N. Y.: Princeton. 1.25.
Lundell, G. E., and others: Chemical analysis of iron and steel. N. Y.: Wiley. 7.—.
McPherson, R.: Modern typewriting. Ill. N. Y.: Prentice-Hall. 1.60.
Macy, J. A. and others: American writers on American literature. N. Y.: Liveright. 5.—.
Malcolm, Sir I. Z.: Vacant thrones. Ill. N. Y.: Macmillan. 4.—.
Moloney, F. X.: The fur trade in New England 1620—1676. (Harvard undergraduate essay ser.) Cambridge, Mass.: Harvard. 1.25.
Moulton, H. G., and J. Ko: Japan, an economic and financial appraisal. Wash.: D. C. Brookings Inst. 4.—.
Murray, W. B.: The truth about marriage. Los Angeles: Haynes. 2.—.
Nowlin, W. F.: The Negro in American national politics. B.: Stratford. 2.—.
Pennell, E. R., and L. A. Wuerth: Catalogue of the lithographs of Joseph Pennell. Ill. B.: Little, Brown. 60.—.
Peters, H. T.: America on stone; the other printmakers to the American people. Ill. Garden City, N. Y.: Doubleday, Doran. 75.—.
Power, Sir d'A.: The foundations of medical history. Baltimore: Williams & Wilkins. 3.—.
Roper, W. C.: The problem of pricing in a socialist state. Cambridge, Mass.: Harvard. 1.25.

- Rudwin, M. J.: The Devil in legend and literature. Ill. Ch.: Open Court Pub. Co. 3.—.
- Shohet, D. M.: The Jewish court in the Middle Ages. N. Y.: Bloch Pub. Co. 3.50.
- Smith, J. M. P.: The origin and history of Hebrew law. Ch.: Univ. of Chic. Press. 3.—.
- Stewart, G. R., jr.: Bret Harte, argonaut and exile. Ill. B.: Houghton. 5.—.
- Wilgus, W. J.: Transporting the A. E. F. in western Europe 1917/19. Ill. N. Y.: Columbia Univ. Press. 12.50.
- Wright, Ph. G.: The Cuban situation and our treaty relations. W.: D. C. Brookings Inst. 2.50.

Englische Literatur.

L. = London.

[Die Preise verstehen sich in Shilling und Pence.]

- Agar, H.: Milton and Plato. L.: Oxford Univ. Press. 8/6.
- Allen, C. K.: Legal duties and other essays in jurisprudence. L.: Oxford Univ. Press. 15/—.
- Andersen, L. F.: Pestalozzi. L.: McGraw-Hill. 12/—.
- Anson, Lady C.: Discret memoirs. Ill. L.: G. Buteman Blackshaw. 12/6.
- Arnold, F. A.: The fourth dimension: broadcast advertising. L.: Chapman & H. 18/—.
- Crouch, J. L.: Law of mod. building societ. L.: Reed & Co. 12/6.
- Cuthbertson, G. A.: Freshwater. A history and narrative of the Great Lakes. L.: Macmillan. 36/—.
- Dayal, H.: The Bodhisattva doctrine in Buddhist Sanskrit literature. L.: K. Paul. 18/—.
- Dilley, A. U.: Oriental rugs and carpets. Ill. L.: Scribners. 63/—.
- Foster, A. F.: The new dimensions of religion. L.: Macmillan. 10/—.
- Gamio, M.: The Mexican immigrant, his life story: autobiogr. documents. L.: Cambridge Univ. Press. 16/6.
- Gissing, G.: Brownie. L.: Oxford Univ. Press. 30/—.
- Greer, H. C., and R. S. Willeox: Problems in cost accounting. L.: McGraw-Hill. 21/—.
- Hagerty, J. E.: The training of soc. work. L.: McGraw-Hill. 15/—.
- Hall, R.: Eminent authorities on China. L.: Allen & U. 8/6.
- Howland, C. P.: Survey of American foreign relations 1931. L.: Oxford Univ. Press. 28/—.
- Jane's fighting ships 1931. Ed. by O. Parkes. L.: S. Low. 42/—.
- Keatinge, M. W.: Comenius. L.: McGraw-Hill. 12/—.
- Mac Dougall, A. R.: The Gourmet's almanack. Ill. L.: D. Harmsworth. 8/6.
- Macleod, A. C.: Some radium cases at the Middlesex Hospital. L.: Murray. 7/6.
- Munby, A. E.: Laboratories, their planning and fittings. L.: Bell. 30/—.
- Napier, E. S.: The German credit problem. L.: London General Press. 2/6.
- Needham, J.: Chemical embryology. 2 vol. L.: Cambridge Univ. Press. 105/—.
- Phipps, R. W.: The armies of the first French Republic and the rise of the Marshals of Napoleon I. L.: Oxford Univ. Press. 18/—.
- Puryear, V. J.: England, Russia and the States question. L.: Cambridge Univ. Press. 27/6.
- Randall, A.: Surgical pathology of prostatic obstructions. L.: Baillière. 37/6.
- Riker, T. W.: The making of Roumania. An international problem 1856/1866. L.: Oxford Univ. Press. 25/—.
- Rogers, J. X. and others: America weighs her gold. L.: Oxford Univ. Press. 12/6.
- Rowe, H. K.: History of the Christian people. L.: Macmillan. 20/—.
- Sadiq, I. K.: Modern Persia and her educational system. L.: Luzac. 6/—.
- Walters, J. E.: Applied personnel administration. L.: Chapman & H. 18/—.
- Wenham, E.: Domestic silver of Great Britain and Ireland. L.: Oxford Univ. Press. 30/—.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Alexander, A.:

Die Sympathie

als Heilmittel. Sympathet. Rat-
schläge zur Heilung der verschieden-
artigsten Krankheiten.

8°. 93 S. Br. RM 1.—

E. Bartels, Verlagsanstalt
Berlin-Weißensee.

Ein langgehegter Wunsch vieler
Literaturfreunde wird erfüllt!

Demnächst erscheint:

eine Lebensarbeit unseres heimischen
Poeten

Heinrich Schäfer:

Meta und Bechthold

Roman nach J. Fenimore
Coopers „Heidenmauer“

Umfang ca. 480 Seiten

Vollkaufausgabe kart. RM 3.20
Geschenkaufausgabe in Leinen geb.
RM 5.50

Bezugsbedinggn. f. Verlangzettell

D. Meiningner Verlag
Neustadt a. d. Haardt.

Quellen und Studien zur Geschichte der Betriebswirtschaftslehre
Herausgegeben von Dr. Rudolf Seiffert, o. Professor an der
Universität Köln

Ende Februar gelangt zunächst der Band IV aus dieser
neuen Sammlung zur Ausgabe:

CARL GUNTHER LUDOVICI GRUNDRISS EINES VOLLSTÄNDIGEN KAUFMANNS-SYSTEMS

Omnitypedruck der 2. Auflage von 1768. Mit einer
Einleitung: „Carl Günther Ludovici und sein Haupt-
werk, die Akademie der Kaufleute“ von Rudolf Seiffert

8°. XXXII, 420 Seiten mit 3 Beilagen, darunter je 1 original-
getreue, zweifarbige Wiedergabe der Haupttitel der 1. und
2. Auflage. Broschiert RM 22.50, gebunden RM 26.—

Der „Grundriß eines vollständigen Kaufmanns-Systems“ bildet
den in sich abgeschlossenen Nachtrag zu Ludovici's Hauptwerk
„Akademie der Kaufleute oder vollständiges Kaufmanns-Lexikon“.
Er ist zum Verständnis der Wirtschaft des 18. Jahrhunderts
und des Werdens der heutigen Betriebswirtschaftslehre unent-
behrlich. Die Einleitung von Prof. Dr. Rudolf Seiffert enthält
erstmals eine Biographie dieses ersten akademischen Vertreters der
Handelswissenschaften.

KAUFER:

Dozenten, Studenten, Seminare und Institute der Wirtschaftswissen-
schaften, Universitäts-, Handelshochschul- und Seminarbibliotheken, Be-
triebswirtschaftler aus der Praxis, Diplomkaufleute, Handelsschullehrer.

C. E. POESCHEL VERLAG / STUTTGART

Rudolphs Varia

—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld

Knabe oder Mädchen

nach Wunsch u. Wahl
der Eltern

Von Friedrich Robert.

15. Aufl. 136.—148. Tausend.
94 Seiten mit 20 farbigen Ab-
bildungen. Preis RM 1.50



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A. 16

Ausl. Kommissionshaus

DARWIN

Was ist Eugenik?

Leinen RM 2.50

Alfred Metzner Verlag
Berlin SW 61



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Ende Februar erscheint:

Heinz Steguweit

Der Jüngling im Feuerofen

Roman. Leinen 4.80 RM

Das Herz wird einem froh und der Sinn frisch beim Lesen dieses Buches von Heinz Steguweit, dem jungen Rheinländer.

Manes Himmerod, Musketier a. D., ist aus dem Krieg in sein geliebtes Rheinland zurückgekommen. Da gibt es nichts zu lachen, für einen rheinischen Jungen, der nach ehrlicher Arbeit sucht und dabei seinen deutschen Frontsoldaten-Stolz hat, — denn das Heimatland wird drangsaliert von fremden Besatzungstruppen und ihrem übermütigen Anhang. — Aber Manes Himmerod lacht doch. Der hat neben seinem deutschen Stolz auch noch seinen Rheinländer-Humor. Er lacht, wenn es ihm dreckig geht, stapft und stolpert durch Elendstage und Abenteuer. Unterzukriegen ist der nicht.

Unwiderstehlich ist dieses schöne, kraftvolle, männliche Buch; ein kaum mehr gekannter unverbrüchlicher Glaube an das Leben strömt aus ihm.

Sie werden Ihre Freude an dem Buch haben, und Sie werden es gerne und herzlich jedem, jedem ohne Ausnahme empfehlen, denn es hat das Zeug dazu

ein starkes echtes Volksbuch

Ⓩ

zu werden.

Ⓩ



Paul Kühn

Die Frauen um Goethe

„Der prachtvolle Geschenkband!“

„Das aussichtsreichste Goethe-Buch!“

Die ersten **10000** in 4 Wochen abgesetzt!
 Die zweiten **10000** werden eben ausgeliefert!
 Die dritten **10000** sind im Druck!

548 Seiten
 Batist-Ganzleinenband
 15×22 cm

Mk. **3⁷⁵**

32 Bilder
 vierfarbiger Kunstdruck
 Umschlag



Im Verlag „Das Bergland-Buch“, Deutsche Vereins-Druckerei A. G.
 Graz · Wien · Leipzig · Berlin

Auslieferung: Für Deutschland: Paul Neff Verlag, Berlin W 10, und F. Volkmar in Leipzig.
 Für Österreich: Deutsche Vereins-Druckerei A. G. Graz und A. Hartleben, Wien.



Zwei bedeutende Werke in Neuauflagen mit neuen Preisen

FELIX REINHARD

Heilkunde für Alle

Mit vielen (475) schwarzen und (17) mehrfarbigen Bildern.

Zweite Auflage. Lexikon-Oktav. 926 Seiten; 8 Tafeln.

Brosch. 12 M (2550 g); in Leinwand 15 M (2875 g einschl. Schutzkart.)

Reinhard's Buch enthält alles, was alle von Körperbau, Gesundheitsfürsorge, Krankenpflege und Krankheitsbehandlung wissen wollen, sollen und — können. Reinhard kennt als prakt. Arzt seine große Verantwortung: Er lehrt, entschlossen und vernünftig einzugreifen, aber er gibt dem Laien das gefährlichere Rüstzeug der Medizin nicht in die Hand, damit nicht aus der Heilkunst — Unheil werde, wie es so oft die medizinischen „Hausbücher“ kurpfuscherisch verschulden. Reinhard besitzt eine außergewöhnliche schriftstellerische Begabung. — Reinhard's erste Gesundheitsregel: Man lasse seinen Körper in Ruhe, fürchte den Tod nicht und glaube an die Gesundheit! Dann wird man auf das Getöse des Heilrummels ringsum nicht mehr achten: man wird darüber lachen. Er reformiert den Mutterboden aller Krankheiten: die geistige Einstellung zu den Fragen nach Gesundheit und Krankheit. Dieser Teil des Buches ist die Grundlage: wichtig und wertvoll. Mit ihm überragt Reinhard's Werk zahllose bekannte „Doktorbücher“.

Aus den vielen hunderten zustimmenden Urteilen möchten wir nur eines hier anführen, und zwar das eines Maschinensetzers aus Freising:

Schon immer suchte ich nach einem „Arztebuch für das Volk“. — ... Da ich dies herrliche Buch dreiviertel Jahr besitze, kann ich nur Lob und vollste Hochachtung aussprechen, es bereitet mir dauernde Freude, denn es ist, wahrlich die Heilkunde für Alle“!!!

GOTTFRIED NIEMANN

Einführung in die bildende Kunst

Anleitung zum Betrachten von Kunstwerken. Zweite Auflage.

Mit 8 farbigen Tafeln und 116 Textbildern. Lexikon-Oktav. 202 Seiten

6 Mark (750 g); in Leinwand 7.50 Mark (930 g)

Professor Julius Zeitler in „Das Buch“: „Wohl aus der besten Kunst- und Geistesatmosphäre Münchens ist das Werk hervorgegangen. Ausgezeichnete Kapitel sind die über schöpferische und handwerkliche Kunst, über Form, Inhalt, Geschmack, Stil. Was über die besonderen Darstellungsmittel der Malerei und Plastik gesagt wird, wovon Kunsthistoriker zumeist wenig wissen, ist das Beste, Klarste und Schönste, was heute über die Seelenseiten der Kunst veröffentlicht ist. Niemann's intensives und reich illustriertes Werk ist für den Kunstgenießenden ein zuverlässiger, verantwortungsbewußter Mentor und besitzt kunstpädagogisch höchste Bedeutung.“

Walter Franke in „Zeitschrift für Deutsche Bildung“: „... Das Buch beweist auf jeder Seite, daß es nicht nur ein gut beschlagener Kunsthistoriker geschrieben hat, sondern auch ein schaffender Künstler, der aus reichster künstlerischer Erfahrung redet und zu allen Problemen in lebendigster Beziehung steht. ... Alle wichtigen Fragen der Kunstbetrachtung kommen zu einer immer anschaulich und deutlich gehaltenen Darlegung. ... Besonders gelungen ist das Kapitel über Form und Inhalt im Kunstwerk, das ich noch nirgends für Laien so faßbar dargestellt gefunden habe. ... Niemann's Buch erscheint mir als eine der besten und gediegensten Einführungen, die man einem Schüler in die Hand geben kann.“



HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Soeben erschienen:**Holzmann: BLAUBUCH**

Das Lehramt an den Höheren Schulen, den Lehrerbildungsanstalten u. den Fachschulen Badens

Eine Zusammenstellung der für die Gebiete dieser Schulen geltenden Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Bekanntmachungen

Herausgegeben von
Ministerialrat i. R. August Holzmann

1932. 8. Aufl. 332 Seiten in-8°. In Gzln. geb. RM 9.—

Inhaltsübersicht: Alphabetisches Sachregister. Bad. Beamten-gesetz (mit Zusätzen aus den zugehörigen Gesetzen und Verordnungen usw.). Dazu Tabellen und Muster für Eingaben und Gesuche. Aufnahme in den badischen Schuldienst (wissensch. Vorbedingungen). Badisches Besoldungsgesetz. Dienstwohnungen. Dienstreise- und Umzugskostenvergütung. Beihilfen an Staatsbeamte. Verzeichnisse der planmäßig angestellten aktiven Lehrer. Übersicht über die sogen. „Berechtigungen“ der badischen staatlichen Höheren Schulen. Organisation der Obersten Schulbehörde. Einrichtung der staatlichen Höheren Schulen und Fachschulen. Privatlehranstalten. Benutzung der Eisenbahnen durch Schüler. Das Versendungs-wesen der Staatsbehörden. Badische Zivilverwaltungs-Bezirke. Mengenrabatt. Für diese Auflage des Blaubuches wurde keine Subskription aufgelegt. Wir bitten um gefl. tätige Verwendung. (Z)

L. C. Wittich Verlag / Darmstadt



... und Hindenburg schweigt —

Ein unerhörtes Argerniß für Alle:

Kapitalisten — Antikapitalisten
Monarchisten — Republikaner
Nationalisten — Antinationalisten
Partei Anhänger — Parteilose
Gottgläubige — Gottesleugner
Freimaurer — Antifreimaurer
Alter und Jugend

von

H. L. Eckstern

12 Seiten, 20:14 cm. 0.15 RM

(Z)

Brückner-Verlag

Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 7.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

REMINISCERE



Volkstrauertag

Zum Auslegen empfohlen:

Sie werden auferstehen!

Von Thor Goote

6. bis 10. Tausend / 33 Abbildungen

In farb. Umschlag RM 3.80, in Ganzleinen RM 5.—

Die unfassbare Größe ihres Kampfes und Todes steht erschütternd in diesem Buch wieder auf.

(Berliner Börsenzeitung)

Ein erschütterndes Buch vom Wiedersehen mit der Walfstatt. Vom Elsaß bis nach Brügge führt die Reise an Gräbern und Stätten des Heldentums vorbei, Unterstände und Trichter werden lebendig in der Erinnerung, von neuem vernimmt das lauschende Herz den Kriegsgefang. (Marine-Rundschau)

Vom Sterben des deutschen Offizierkorps

Die Gesamtverluste im Weltkriege

Von Generalleutnant a. D. Constantin v. Altroff

Zweite, erweit. Auflage. Mit vielen Tabellen. RM 2.25

In kurzen, knappen Zahlen von erdrückender Wucht legt dieses Buch Zeugnis ab von dem Sterben und der Vernichtung des deutschen Offizierkorps. Es ist ein vortreffliches Buch, ein hohes Lied auf Männertreue, Königs- und Vaterlandsliebe. (Dresdner Nachrichten)

Ehrentafel

für die im Weltkriege 1914-18 gefallenen Ordensbrüder

der Großen Landesloge

der Freimaurer von Deutschland

Mit vielen Tafeln und Bildern. In farbigem Umschlag RM 2.50

Der Inhalt dieses ersten Heldengedenkbuches bietet u. a. eine ziffermäßige Übersicht der Kriegsteilnehmer aus der Großen Landesloge, auch im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitglieder, ferner der Kriegskopfer, wiederum im Verhältnis zur Zahl der Mitglieder, die vor dem Feinde standen, — es sind nicht weniger als 17% Verluste. Mehrere Bildtafeln schmücken das würdig ausgestattete Ehrenmal.

(Z)

E. S. Mittler & Sohn / Berlin SW 68

Wir zeigen an:

Edgar von Schmidt-Pauli

Die Männer um Hitler

Ohne vorherige Anzeigen vorbestellt

5070 Exemplare

Diese Ziffer erhöht sich täglich!!

Hier ist endlich das Buch,

das Hitlers Umgebung und damit die Untergründe der Bewegung ableuchtet: von zwar wohlwollendem, aber neutralem Standpunkt aus! Der bekannte Autor hat das „Braune Haus“ im weitesten Sinne gründlich durchsucht und Hitlers wichtigste Berater und Organisatoren, seine militärischen und zivilen Mitarbeiter undefangen auf sich wirken lassen. Er gibt sie und die seltsame Atmosphäre, in der sie leben und arbeiten, mit ebenso großer Plastik, wie eindringlicher Wahrhaftigkeit.

Von Hitler wußte man Vieles. Aber nicht genug: jetzt reflektieren vom Spiegel der Umgebung neue Lichter auf den Führer. Die großen Fragen des Parteiprogrammes werden dabei dargelegt, vor allem die in der Öffentlichkeit heiß umstrittenen, zum Teil phantastisch falsch gesehenen Materien, wie der Wirtschaftsplan, die Stellung zum Katholizismus und zur Judenfrage.

Unter allen politischen Büchern

das interessanteste und aktuellste!!!

Sehr wirkungsvoller Umschlag

Ⓩ

In Ganzleinen Rm. **4.50**

Ⓩ

Auslieferungs-Stellen: Osterreich: „Jlos“ Verlagsbuchhandlung, Dr. A. v. Münchhausen (Vertreter Fritz Ploher), Wien III, Radetzkystr. 14; Ungarn: Béla Somló, Budapest IV, Parisi ucca 1; Berlin: Passauer Straße 3, Bureauhaus, Tel. Savaria (S 4) 1373, 1374; Leipzig: R. S. Koehler, Hospitalstr. 10

Verlag für Kulturpolitik / Berlin

285

Im März
erscheinen zwei neue Sonderausgaben!

285

THOMAS MANN

Königliche Hoheit

ROMAN. 1. BIS 50. AUFLAGE

Auflage aller Ausgaben 148 000

Diese Geschichte von dem kleinen populären und doch so einsamen Prinzen, der nach einigen mißglückten Ausflügen in den Bürgergarten seine Prinzessin — eine besondere Art von Prinzessin: eine amerikanische Milliardärprinzeßin mit einem Tropfen Indianerblut in ihren Adern — findet und zugleich seinem bedürftigen Lande zur Wohlfahrt verhilft, ist nun schon vielen unvergesslich geworden. Dieser epische Scherz voller musikalischer Beziehungen und symbolischer Zweideutigkeit ist ein Märchen: das Märchen von der Form und von der Sehnsucht, von der Repräsentation und vom Leben, von der Hoheit und vom Glück. Ein Märchen allerdings von höchst moderner Art; das heißt voller Realität, von einer Studiertheit und Durchgeformtheit aller tatsächlichen Verhältnisse, wie sie vielleicht keinem so zu eigen ist wie Thomas Mann.

Prospekt und Plakat zur Verfügung!

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

②

Die bisher erschienenen
Sonderausgaben
Jeder Band in Leinen

RM 285

Gerhart Hauptmann DIE INSEL DER TOTEN MUTTER ROMAN	Auflage 105,000
Arthur Schnitzler TRAUM UND LICHTSAL SIEBEN NOVELLEN	Auflage 60,000
Thomas Mann BUCH DER WÄNDIGEN ROMAN	Auflage 1,135,000
Jacob Wassermann DAS GELBE MÄRCHEN ROMAN	Auflage 291,000
Detlev von Liliencron WEGE ZUR WELT VIER ERZÄHLUNGEN	Auflage 60,000
Bernhard Stern DIE WÄNDIGEN ROMAN	Auflage 333,000

Prospekte und Plakate sowie
große Sammelposters zur Verfügung!

JOH. V. JENSEN

Der Gletscher

MIT EINER VORGESCHICHTE

Das verlorene Land

Zwei Romane in einem Band / 1.—20. Tausend
Der Mythos vom nordischen Menschen

Der große Roman schildert die Geburt unserer Kultur aus dem Kampf gegen die Naturmächte des Nordens und den Aufbruch menschlichen Genies zur Herrschaft über die Erde. / Die Vorgeschichte führt uns in ein polares, tropenwarmes Paradies am Fuße eines Riesenvulkans. Ein früher Prometheus bezwingt das verderbenbringende Feuer: er wird erschlagen und in die mythische Verklärung der Sage erhoben. Der Hauptteil des Buches dann zeigt den unheimlichen Einbruch der Eiszeit. Dem angstvollen Zuge friererender Tiere und Menschenrudel entzieht sich ein trotziger Einzelgänger, der Hunger und Kälte überlistet, Kleidung und Wohnung ersinnt und erringt, ein Weib erjagt und die Urformen menschlicher Gemeinschaft und Gesittung gründet. / Wer von uns Heutigen diesem von Säften und Farben strotzenden Bericht folgt, atmet den verjüngenden und freudigen Geist des Schaffens. Die verwegene Pracht dieses Morgens der Menschheit tut unserer Jugend not, sie wird in diesem großen Loblied ihrer wesentlichen Kraft ihre eigene Würde und Sehnsucht befreit finden.

Prospekt und Plakat zur Verfügung!

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

②

In diesen Tagen gelangt als Fortsetzung zur Versendung:

Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts

Begründet von Dr. J. A. Gruchot

Herausgegeben von

Dr. Predari

Senatspräsident b. d. Reichsgericht i. R.

Dr. Dr. Schlegelberger

Staatssekretär i. Reichsjustizministerium, Honorarprofessor der Rechte an der Universität Berlin

Dr. Martin Wolff

Professor der Rechte an der Universität Berlin

Neue Folge 9. Jahrgang (Der ganzen Reihe 72. Jahrgang)



Erstes Heft.

Gruchots Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts erscheinen fortan jährlich in 4 Heften im Umfange von zusammen 32 Bogen.

Bezugspreis jeht jährlich 24.— RM

Ⓜ

Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Schillingpreise für Oesterreich!

Wir haben mit sofortiger Wirkung für Oesterreich Schillingpreise festgesetzt. Preislisten bitten wir von unserer Auslieferung Leopold Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21, anzufordern. Die neuen Preise verstehen sich ab Wiener Auslieferungslager zuzüglich Spesen.

Universitas Deutsche Verlags-A.-G.
Berlin W 50

Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

Ⓜ

Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ⓜ

Feldgrau schafft Dividende

Das Buch einer qualvollen Gefangenschaft
von P. C. ETTIGHOFFER

332 Seiten. In Leinen gebunden 4.50 RM., kartoniert 3.— RM.
Gilde-Verlag G. m. b. H., Köln

LESEPROBE:

Capitaine Blaché bricht einen Streik

Wir sind noch oft und noch lange eingefahren in diesen Unglückschacht. Wir haben noch lange im kochenden Revier 17, an der Pforte der Hölle gearbeitet.

Nur Dudzial, der Schlepper Dudzial, der einzige Überlebende und Augenzeuge vom Unglück an jenem Sonntagmorgen, ist nicht mehr eingefahren. Er hat einfach die Arbeit verweigert. Man hat ihn geschlagen und in die kalte Arrestzelle gesperrt. Man hat ihn hungern und frieren lassen. Dudzial fuhr nicht mehr ein. Mit roher Gewalt schleiften sie ihn zum Schacht. Er brüllte, biß, schlug um sich. Man drohte ihn zu erschießen, stellte ihn gegen einen Holzstoß, im Grubenhof. Dudzial riß sich die Kleider an der Brust auf und schrie: „Ich will lieber tot sein als noch einmal in die Grube fahren, in die Hölle!“

Man führte den Dienstverweigerer ab.

An jenem Tag, als wir um fünf Uhr, bei Anbruch der Dunkelheit, wieder ins Lager kommen, finden wir Dudzial blutend und halb besinnungslos hinter der Baracke im frisch gefallenem Schnee liegen. Ein Posten verwehrt uns den Zutritt und jede Hilfeleistung,

und wir erfahren, daß Lenclos den armen Kerl fast totgeschlagen hat. Mit Fäusten und Füßen habe er den am Boden liegenden Deutschen bearbeitet und ihn, wenn er etwa die Hand oder den Arm zur Abwehr heben wollte, mit der Pistole bedroht.

Den ganzen Tag habe der Niedergeschlagene unter der Baracke jammernd und blutend im Schnee gelegen.

Uns erfaßt nun eine furchtbare Wut. Was hier mit Dudzial geschieht, kann morgen jedem von uns blühen. Wir dürfen es uns nicht gefallen lassen, wir müssen sofort eingreifen und vorstellig werden, sonst ist es aus mit uns.

Eine Kommission wird bestimmt. Ich bin einer der Gewählten. Wir wissen, daß uns Gefängnis und harte Strafen drohen, doch wir müssen mitmachen, sonst sind wir Feiglinge, sonst werden wir schuldig am Blut des Kameraden.

Montel empfängt uns, hört uns an. Wir verlangen die Überführung von Dudzial in die Revierstube und eine Untersuchung des Falles, ob Dudzial tatsächlich die Hand gegen Lenclos erhoben hat oder nicht und ob diese Mißhandlung nötig war.

Der Sergeant dreht sein blondes Bärtchen und verspricht, Gerechtigkeit walten zu lassen. Die französische Nation wisse, was Recht und Unrecht sei, und werde Schuldige von Unschuldigen unterscheiden können. Aber er müsse noch mit Capitaine Blaché, seinem Vorgesetzten, sprechen. Dies sei jetzt nicht mehr möglich, aber morgen abend, in vierundzwanzig Stunden also, könne er uns genauen Bescheid sagen. Man dürfe sich nicht abhalten lassen, dennoch seine Pflicht zu tun und zu arbeiten.

Das war so gut wie ein Hinauswurf, und in der Baracke herrschte große Empörung, als wir mit diesem Bescheid kamen. Nach kurzer Beratung wurde der Streik beschlossen.

Am folgenden Morgen haben die Sklaven gestreift.

Soeben erschien:

GESCHICHTLICHE GRUNDLAGEN DER KOMMUNALEN SELBSTVERWALTUNG IN DEUTSCHLAND

von Professor Dr. FRANZ STEINBACH

unter Mitwirkung von Dr. E. BECKER

XVI, 208 S.

(Z)

RM 8.—

Im Vorwort bezeichnet Professor Dr. Steinbach, der bekannte Bonner Wirtschaftshistoriker und Direktor des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, als den Zweck dieser Untersuchungen, einen unmittelbaren Beitrag zu gewinnen zum Verständnis bestehender Einrichtungen und zur sachlichen Urteilsbildung in den verfassungspolitischen Fragen der Gegenwart. Die kommunale Verfassungsgeschichte ist nicht nur um ihrer Eigenbedeutung willen, sondern zugleich als Beispiel behandelt. Dem Ziel entsprechend ist die Wahl der Gesichtspunkte ausschließlich nach ihrer Bedeutung für die Gegenwart erfolgt. Ein sehr wichtiger Teil der Darstellung steckt in den Karten, die nicht etwa nur das Geschriebene veranschaulichen wollen, zu denen vielmehr weithin der Text nur die Erläuterung darstellt. Es ist der Versuch, mit der in den letzten Jahren von verschiedenen Seiten geforderten Rechtsraumforschung ernst zu machen.

Vorwiegend mit rheinischen Quellen, aber immer mit dem Blick auf ganz Deutschland will dieses Buch inhaltlich und methodisch bisher unwegsames Gelände neu erschließen.

Das Werk wird das gleiche Interesse zu erwarten haben, wie die in meinem Verlag erschienene Veröffentlichung

Aubin-Frings-Müller, Kulturströmungen und Kulturprovinzen in den Rheinlanden.

LUDWIG RÖHRSCHEID IN BONN, AM HOF 28

„Aufstehen!“

Wir stehen auf.

„Essenholer heraus!“

Wir treten heraus, empfangen unsere „Spucksuppe“, vertilgen sie. Kein Wort fällt. Unsere Blicke sind finster. Es ist eine wilde Entschlossenheit in uns, wie früher beim Morgengrauen, fünfzehn Minuten vor dem Sturm, wenn das Unabänderliche, das Furchtbare geschehen sollte. Wir haben uns überzeugt, daß Dudzial immer noch hinter der Baracke liegt, hilflos, jammernd. Nur hat ihm ein mitleidiger Posten, einer der in deutscher Gefangenschaft war und den diese Brutalität anekelte, zwei Decken zugeworfen. Jetzt werden Dudzial die Decken wieder abgenommen. Es friert Stock und Stein. Der Verletzte wimmert vor Angst und Kälte.

Görgen, unser Sanitätsgefreiter, hat übrigens den Verletzten nachts alle zwei Stunden gelabt und ihm glühendheißen Kamillenteetee gereicht. Nur so war es möglich, daß Dudzial nicht erfroren ist. Wie Görgen das anfangt? Er nahm den Besen, stieg auf die Pritschenkante, langte durch die Oberlichter der Sanitätsbaracke. An der Spitze des Besenstiels band er eine drei Meter lange Leine, befestigte das Kochgeschirr mit dem glühenden Tee unten dran, brachte es durch Bewegung des Stieles in Schwingung, bis es sich hinüberschwang zum Liegenden, der nun das Gefäß rasch erfaßte, austrank und losließ. Fünf Meter vom Fenster entfernt stand der Posten mit scharfgeladenem Gewehr. Alle zwei Stunden lockte der Sanitätsgefreite neuen Tee.

„Antreten!“

Wir treten an.

„Stillgestanden!“

Wir stehen still. Unser Dolmetscher, Unteroffizier Reising,

schwigt vor Aufregung, denn er ist in alles eingeweiht, er weiß, was gleich kommen wird. Es wird abgezählt. Die Zahl stimmt. Montel tritt nun vor und spricht:

„Trotz des strengen Verbotes, sich dem Meuterer Dudzial zu nähern, hat es der Sanitater Görgen gewagt, dem Halunken Lebensmittel zu reichen. Görgen vortreten!“

Der Befreite tritt vor. Neben Montel steht Lenelos und grinst. Der Berufene geht auf den Sergeanten zu, bleibt vorschriftsmäßig drei Schritt vor ihm stehen und reißt die Hacken zusammen. Im nächsten Augenblick springt Lenelos vor und schlägt wuchtig auf den Deutschen ein. Der schreit und protestiert, Gefangene schlagen sei verboten. „Was, du Hochelümmel, du willst uns Vorschriften machen“, wütet Lenelos, „es war ja auch verboten, dem Schuft Dudzial Kaffee und Tee zu reichen.“

Wir murmeln, wir murren bedrohlich. Stimmen werden laut und lauter, bis Lenelos von Görgen abläßt. Die ausgerichtete Reihe schwenkt herum und nähert sich, zu allem entschlossen.

„Gewehre in Anschlag, Seitengewehr aufpflanzen! Wache heraus!“ schreit Montel und läßt zur Bekräftigung seine Trillerpfeife spielen.

Poilus spritzen von allen Seiten auf uns zu.

Görgen wird in die Arrestzelle geführt. Er blutet aus Mund und Nase.

„Lassen Sie die Leute abrücken!“ schreit Montel, der langsam in Wut gerät. Der Dolmetscher befiehlt: „Mit Gruppen rechts schwenkt, marsch! Abrücken!“

Keiner rührt sich. Alles bleibt stumm und still. Die Sklaven revoltieren. Reising wiederholt seinen Befehl dreimal. Nichts geschieht.

Nun brüllt Montel wie ein gestochener Stier. Lenelos fuchtelt



VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN STAATSDRUCKEREI in WIEN I, Seilerstätte 24

Soeben erscheint die

ZWEITE, NEUBEARBEITETE AUFLAGE
DES HERVORRAGENDEN WERKES

GRUNDRISS DES ÖSTERREICHISCHEN SOZIALRECHTES

Von **Dr. Max Lederer**

Sektionschef a. D. des Bundesministeriums für soziale Verwaltung

Grossoktav, XXIV und 648 Seiten. Preis in Ganzleinen gebunden **RM 18.—**

**DIE ERSTE AUFLAGE WAR BALD NACH ERSCHEINEN VERGRIFFEN UND ERREGTE
IN ALLEN FACHKREISEN BERECHTIGTES INTERESSE**

Aus den Pressestimmen der ersten Auflage:

Reichsarbeitsblatt des Reichs-Arbeitsministeriums, Berlin, 5. Dezember 1929: . . . Es ist zu hoffen, dass dies Werk in Österreich wie in Deutschland zahlreiche Leser und Freunde finden wird. Den deutschen Kreisen, die sich mit der Frage der deutsch-österreichischen Rechtsangleichung auf dem Gebiet des Sozialrechts befassen, ist jedenfalls eine ausgezeichnete Quelle erschlossen, sich über das verwandte österreichische Rechtsgebiet eingehend und zuverlässig zu unterrichten.
Min.-Rat Dr. Goldschmid, Berlin.

Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht, Stuttgart, Nr. 8/9 vom August-September 1930: . . . Eine ausgezeichnete Zusammenfassung und übersichtliche Darstellung des gesamten Arbeitsrechtes in Österreich. Man kann es den reichsdeutschen Lehrbüchern von Kaskel und Hueck-Nipperdey als gleichwertig an die Seite stellen und zugleich als dritten Typ bezeichnen . . .

Ⓩ

VORZUGSANGEBOT SIEHE VERLANGZETTEL
MENGENPREISE GESTATTET — PROSPEKTE IN JEDER ANZAHL KOSTENLOS

Ⓩ

BESTELLEN SIE UMGEHEND!!!

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN STAATSDRUCKEREI IN WIEN I, Seilerstätte 24

Vertretung in Leipzig: Fa. K. F. KOEHLER

mit feinen ungewaschenen Mehrgerästen, geht auf uns los. Wir bleiben stehen, zitternd vor Wut und Scham.

Gleich wird der große Augenblick kommen!

Gleich wird Blut fließen!

Blut!

Die Posten werden zurückbeordert, stellen sich uns gegenüber, Gewehr im Anschlag.

„Warum streift ihr Hunde?“ brüllt Montel.

„Wir arbeiten nicht eher, bis der Kamerad Dudziak im Krankenrevier liegt und die Untersuchung über diesen unmenschlichen Fall eröffnet ist. Wir verlangen ferner die Freigabe von Görge, der nur seine verdammte Kameradschaftspflicht, seine Pflicht als Mensch und Deutscher getan hat!“

Diese Worte müssen wir Leute von der Kommission vom gestrigen Abend nun vortragen. Reising übersetzt sie mannhaft. Montel wird verlegen.

„Ich werde zunächst mal die weiteren Befehle des Herrn Capitaine einholen“, brummt er und läßt uns abtreten, in die Baracke zurück.

*

Seit drei Stunden weilen wir in der Baracke, eingeschlossen. Die Sache wird immer unheimlicher. Zuerst kommen die Beamten der Zeche und fordern die Einfahrt der Deutschen. Es gibt einen scharfen Wortwechsel zwischen einem Obersteiger und dem tollen Lenclos. Was mag sich nun vorbereiten? Wird die Grubenverwaltung den Verlust so vieler Arbeitsstunden und Fördertonnen ohne weiteres hinnehmen? Sicher nicht!

Kurz nach acht Uhr gibt es Bewegung am Tor. Die Wache tritt unter Gewehr. Wir hören die schlappen Präsentiergriffe und bald darauf die schnauzende Stimme des Capitaine Blaché.

Fünf Minuten später müssen wir antreten. Beim Anblick des Gewaltigen und Gefürchteten fällt unser Mut zusammen wie ein Kartenhaus. Blaché rollt grimmige Augen. Wir sehen noch, wie auf dem Dach der Waschklaue ein Maschinengewehr gerichtet und geladen wird. Seine Mündung zeigt drohend auf uns. Jetzt fahren draußen zwei Lastwagen vor, und fünfzig schwerbewaffnete Poilus springen ab, kommen in das Lager, umzingeln uns.

„Die Kommission soll vortreten und ihre Wünsche äußern!“ brüllt Blaché. Wir treten vor, wiederholen unsere Wünsche und Beschwerden. Der Capitaine hört uns an, richtet darauf dreimal die Aufforderung an uns: „Wer arbeiten will, der soll vortreten!“ Vergebens, keiner tritt vor. Wir hätten den Streikbrecher nachts totgeschlagen. Aus Angst vor uns Entschlossenen bleiben auch die Furchtsamen stehen.

„Dann zurück in die Baracke!“ brüllt Blaché und heßt die Posten gegen uns. Die neuangekommenen Soldaten, alles junge Burschen, die noch nie im Felde waren, gehen besonders roh und gehässig vor, treten, schlagen und stoßen mit Kolben auf uns ein, um uns schneller in die Baracke zu drängen. Dann wird die Tür verschlossen, und ein Doppelposten stellt sich davor. Doppelposten stehen auch vor jedem Fenster. Und nun werden Schläuche gebracht, schwere, dicke, gepanzerte Schläuche, die schon einen guten Druck aushalten können. Man schließt sie an die Hauptdampfleitung, die, in dicken isolierten Rohren an unserer Baracke vorbei, glühendheiße Dämpfe zum benachbarten Werk leitet.

Die offenen Enden der Schläuche drückt man durch rasch vergrößerte Astlöcher in unsere Baracke, und dann wird der Dampf aufgedreht.

Zuerst lachen wir noch über den Blödsinn der Franzosen. Die wollen uns mit Dampf erschrecken! Kindisch! Ja, wenn das

Auf vielfaches Verlangen erschien in zweiter Auflage:

ODILO WOLFF
TEMPELMASSE

Das Gesetz der Proportion in den antiken
und altchristlichen Sakralbauten
Ein Beitrag zur Kunstwissenschaft u. Ästhetik

VIII und 128 Seiten mit 46 Abbildungen und 82 Tafeln
Quart. 1932. In Halbleinenmappe RM 30.—

Dieses Werk sucht das Gesetz der Proportionalität
als eines der Urgesetze der alten Baukunst zu er-
weisen, um so einen Einblick in das Wesen der Kunst
zu ermöglichen. Es enthält genaue Messungen der
großen Bauwerke des alten Griechenlands und Ägyptens,
der altchristlichen Basiliken Roms und vieler
romanischer Kirchen Deutschlands



ANTON SCHROLL & CO. / WIEN

Aktuell!

Zum japanisch-chinesischen Konflikt

Der Krieg der Zukunft

Unter Mitarbeit von Oberstleutnant a. D. Benary von Max Schwarte, Generalleutnant a. D. Die beiden bekannten Autoritäten auf dem Gebiete moderner Heeresrüstung schildern aus genauester Kenntnis der technisch-strategischen Voraussetzungen den notwendigen Ablauf künftiger Kriege.

Univers.-Biblioth. Nr. 7155
Geh. 35 Pf., geb. 75 Pf.

Der Völkerbund

Entstehung und Satzung, Organe und Geschäftsordnungen, Entwicklung und Wirkung in der großen Politik. Von Dr. Johann Strunz, Leiter des Staatsbürgerkundlichen Seminars der Deutschen Hochschule für Politik.

Univers.-Biblioth. Nr. 7106
Geh. 35 Pf., geb. 75 Pf.

Der Vertrag v. Versailles

Inhalt und Wirkung gemeinverständlich dargestellt von Dr. Ed. Rosenbaum.

Univers.-Bibl. Nr. 6206/6a
Geh. 70 Pf., geb. M. 1.10

Philipp Reclam jun., Leipzig

Flammenwerfer wären, aber ganz einfacher Dampf! Buh! Uffig, diese Franzosen!

Nach fünf Minuten ist unsere Baracke in dichten, weißen Dampfnebel gehüllt. Wir schweigen. Es wird unerträglich warm. Wir reißen uns die Uniformen vom Leib.

Und der Dampf strömt weiter, strömt weiter.

Lungen ringen nach Luft. Wir erklettern die obersten Pritschen, versuchen das Dach zu durchstoßen.

Unter den Sparren kondensiert sich der Dampf, fällt als Sprühregen nieder. Immer wieder strömt und zischt der Dampf in die Baracke. Da bricht die Panik aus.

Dreihundert Menschen schreien, brüllen, überstürzen sich in Todesangst.

Auf dem Boden liegen sie, den Mund gegen die festgestampfte Erde gepreßt.

Auf die Astlöcher und Schlauchenden springen sie und versuchen mit Kleidungsstücken den ausströmenden Dampf abzdämmen. Weichen jäh zurück, brüllen vor Schmerz und drücken die verbrühten Hände unter die Achselhöhlen.

Sie laufen an die Tür und rütteln, sie versuchen die Fenster einzuschlagen und sehen da, hinter den Scheiben, über die Kondenswasser rinnt, die schwarzen, drohenden Mündungen von Gewehrläufen, sehen zum Schuß bereite Poilus und lassen ab.

„Gnade! Gnade! Pardon! Pardon!“ schreien die vor Atemnot und Angst verrückt gewordenen Menschen.

Pritschen krachen zusammen. Einer lacht laut, markerschütternd, fürchterlich.

„Wir sterben, wir sterben! Haltet ein! Stellt den Dampf ab. Seid Menschen und stellt den Dampf ab, ihr da draußen. Wir wollen ja arbeiten gehen. Wir streifen nicht mehr. Haltet ein, haltet ein!“

Wir hämmern gegen die Wände, die wir in der bläulichen Dunkelheit des heißen Dampfnebels ertasten. Und da hört das Zischen plötzlich auf. Die Türen und Fenster werden von draußen aufgerissen, und man fordert uns auf, jetzt vernünftig und ordentlich anzutreten, und zur Bekräftigung dieser Einladung droht das Maschinengewehr drüben auf dem Dach der Waschkäue.

Wir treten an, ein zerknittertes, geschlagenes Häuflein. Unsere Uniformen triefen. Unsere Gesichter sind rot, die Augen entzündet, die Hände verbrüht. Wir keuchen und atmen gierig die frische Luft.

Sind mutlos, traurig, beschämt. Eine geschlagene, eine jämmerlich geschlagene Truppe. Unsere Niederlage ist groß und beispiellos. Aber es ist ein schmachvoll erzwungenes Nachgeben. Blaché hat gesiegt, aber nur gegen Wehrlose.

„Rechts schwenkt, marsch! An die Arbeit!“

Wir schwenken ab, mit gefenkten Köpfen, marschieren durch das Tor, über die Straße, auf den Schacht zu.

Oben vom Dach droht noch immer das Maschinengewehr.

Rechts und links gehen hundert Poilus mit aufgezogenen Bajonetten.

Eine halbe Stunde später sind wir umgezogen, sind am Schacht fertig zur Seilfahrt, dreihundert schwarze Kumpels mit dreihundert Lampen.

Da erst wird oben, auf dem Waschkauendach, das Maschinengewehr eingeschwenkt und klirrend entladen.

Beachten Sie unsere ausführliche Ankündigung morgen

Auslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Gilde-Verlag G.m.b.H., Köln

Das Goetheplakat des Buchhandels!



Ausführung: Zweifarbig Offset / Chamols-Papier / Format: 42 × 59,5 cm / Preis RM —.30



Auslieferung erfolgt am 26. Februar 1932



Auf vielfache Anregung hin werden Rahmen angefertigt (Ausführung: schwarz gebelzt, zusammenlegbar, Rahmenbreite 2½ cm), die wir zum Preise von etwa RM 1.50 abgeben. Da künftig die Werbeplakate im gleichen genormten Format erscheinen, läßt sich der Rahmen für alle weiteren Plakate verwenden. Durch den Rahmen wird die Wirkung der Plakate wesentlich erhöht.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

I M F E B R U A R E R S C H E I N T

wieder ein neues Buch aus der Feder des Autors von „La Garçonne“, die s. Zt. einen so unvergleichlichen Erfolg hatte und in alle Kultursprachen übersetzt weit über eine Million Auflage erzielte. — Durch dieses Buch hat

Victor Margueritte

recht eigentlich erst die ihm gebührende Weltberühmtheit erworben; und diesem Ruhm verdanken es auch seine übrigen Bücher, daß sie nach wie vor vom Lesepublikum ständig verlangt und gern gelesen werden. Die folgenden drei Romane Marguerittes dürfen daher beim Sortimentern niemals fehlen. — Versäumen Sie darum nicht, von dem VORZUGSANGEBOT auf dem beiliegenden Bestellzettel ausgiebig Gebrauch zu machen:

Prisma

Ein grandioses mit erbarmungsloser Offenheit gezeichnetes Sittenbild der französischen Gesellschaft; eine Charakterstudie des jungen Mannes von heute.

Danitas

Ein Kulturroman aus dem Gesellschaftsleben der Hauptstadt der Franzosen, den jeder Gebildete gelesen haben muß; ein kraftvoll gezeichnetes Spiegelbild der Pariser Gesellschaft, zugleich eine schonungslose Geißelung der Pariser Sitten.

Le Couple (Der Weg der Frau)

Fortsetzung und Schluß von „La Garçonne“. Auch dieses Werk Marguerittes hat in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregt; und was dem Buche seinen besonderen Reiz gibt und besonders für deutsche Leser von so großem Interesse ist, das ist der starke politische Einschlag.

Jeder Band: broschiert RM 3.—, gebunden RM 4.50

Victor Margueritte, der wegen seines offenen Bekennermutes aus der Ehrenlegion und aus der Académie française ausgestossen wurde, der Bekämpfer des Versailler Vertrages und der Rheinlandbesetzung, der mutige Leugner der Kriegsschuld-lüge, wird in Deutschland immer einen grossen Leser- und Freundeskreis finden und behalten.

□

EDEN-VERLAG / BERLIN

Chemnitz!

Auf dem Wege zu einem durchschlagenden literarischen Welt-erfolg:

WAHN-EUROPA 1934

Der Autor, Hanns Gobsch, stammt aus Chemnitz.

Deutsch: 6.—10. Tausend.

Leinen 4.80 RM ord.

Fackelreiter-Verlag
Berlin W 15.

Max Rube, Leipzig

Ausländisches Sortiment.

Neue franz. Romane.

- Colette, les Plaisirs.
- Rachilde, l'amazone rouge.
- Colette-Yver, le vote des femmes.
- Ramos, la Possédée.
- Dorsenne, la Nuit perverse de Steglitz.
- Maurois, le noeud de Vipères.
- Duhamel, querelles de famille.
- Pagnol, Pirouettes.
- Maeterlinck, l'araignée de Cristal.



Buchhändler-Wappen

Lieferbar in folgenden Größen: Z

2,5 x 1,5 cm schwarz	RM 2.—	licht	RM 2.—
4 x 2 cm schwarz	RM 2.25	licht	RM 2.25
6 x 3 cm schwarz	RM 2.50	licht	RM 2.50
7,5 x 4 cm schwarz	RM 3.—	licht	RM 3.—

Verlag d. Börsenvereins d. Dt. Buchhändler zu Leipzig

Die Preisenkung um 20%

für unsere sämtlichen Verlagswerke (nicht Zeitschriften), die bis 20. Febr. 1932 befristet war, verbleibt zunächst auch **weiterhin** bestehen. Diese Preisenkung gilt auch für die Vorzugspreise unserer Verlagswerke für die Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung und des Deutschen Wohnungs-Archivs.

Otto Liebmann, Verlagshh.
Berlin W 57.

Goethe



Leben-Gedanken-Bildnisse
DER EISERNE HAMMER

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 37.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ma in Essen U 4.	Ebbeke in Bar. L 146.	Sinrichs' Sort. in Be. L 148.	Andermann in Hannover L 147.	Poeschel 790.	Suschky, Brd., L 147.
Allg. Dt. Credit-Anstalt — Sächs. Staatsbank U 2.	Eberhardt L 145.	Hoffmann in Weimar L 148.	Bochman L 4.	Pribacis L 147.	Soyu's Bg. L 146.
Wirtsgericht Bochum U 4.	Eden-Verl. 806.	Gornikel's Bg. L 146.	Darius, G., L 147.	Prüg U 4.	Tieme, G., in Be. L 146.
Arbeitsgeb.-Verb. d. Dt. Buchh. U 4.	Elia L 147.	Hugendubel L 146.	Sunkenstein L 146. 147.	Prümann L 147.	Zhümmeler L 147.
Portels in Weib. 790.	Evang. Bg. in Warnsb. L 146.	Gummigsh L 147.	Manz'sche Brlbh. L 147.	Reichow. in Greifsw. L 146.	Zieg, D., in Brln. L 146
Basier Missionsh. L 147	Fackelreiter-Verl. 804.	Gundertmar L 146.	Martin in Wien L 148.	Reclam jun. 801.	Unterstitas 788.
Bed'sche Brlbh. in Mü. L 147.	Frabender L 146.	Junga U 4.	Reininger 790.	Rohr. in Off. L 146.	Urban L 147.
Bender U 4.	Feiger L 146.	Junkelmann's Bg. L 146	Reißner L 148.	Rudolph'sche Brlbh. L 146.	Utopia L 146.
Benken U 4.	Fink in Gr.-Berou L 148	Jüttner's Bg. L 148.	Reyer L 147.	Roth in Off. L 146.	Bahnen 798.
Berger & H. L 146.	Fischer, S., in Brln. 796. 97.	Karasiat, Fr., L 146.	Ritter in Gief. L 146.	Rübe 804.	Behagen & M. L 147.
Das Bergland-Buch 792.	Brande A.-G. in Bern L 147.	Kinet L 146.	Ritter & S. 104.	Rudolph'sche Brlbh. 790.	Berl. d. Börsenver. 798. 802. 04.
Brücker-Verl. 794.	Friedrichsen & Co. L 147.	Koch, R., in Be. L 145.	Roffe S.-A. in Duf. U 4.	Scheller in Jrf. a. M. L 147.	Berl. Der Eis. Hammer 801.
Brubns L 147.	Fritsch L 146.	Koch in Mü. L 147.	Rouman, S., in Be. L 147.	Schmidt & G. L 145.	Berl. d. Ev. Bund in Brln. L 147.
Das Buch L 147.	Fürst Rich. L 146.	Kohlhammer U 2.	Reugebauer'sche Bg. L 145	Schmittner L 148.	Berl. f. Kulturpolitik 795
Bücherstube in Kassel L 145. 146.	Geschäftst. d. B.-B. U 2.	Krause in Del. L 148.	Reumann'sche Buchh. in Frankf. a. M. L 147.	Schöler in Halle L 147.	Berl. d. Österr. Staatsdruck. 800.
Buchh. Volkshilfsbildungsheim L 146.	Gesellsch. f. Volkshilfsb. L 147.	Krebs L 146.	Runkel in Dr. U 3.	Schrader'sche Bg. L 147.	Bogelberg L 145.
Buchholz in Brln. L 148.	Gilde-Buchh. L 148.	Krüger in Hinf. L 147.	Runge L 148.	Schreiber & H. L 146.	Börsen-Buchvertrieb in Be. L 146.
Calvary & Co. L 147.	Gilde-Verl. 798-801.	Runkel in Dr. U 3.	Sangen 791.	Schroll & Co. 801.	Börsen-Buchvertrieb in Be. L 146.
Carlsbach L 145.	Grabner L 146.	Sangewiesche in Eberstw. L 147.	Sangewiesche in Eberstw. L 147.	Schulz in Bresl. U 3.	Börsen-Buchvertrieb in Be. L 146.
Centralbuchh. f. Umlandst. Witt. L 147.	Grunow & Co. L 148.	Schmer, D. B., L 146.	Schäfer, H., in Be. L 145.	Schwetzer Sort. in Brln. L 147.	Deber in Friedl. L 148.
Dege L 145.	Garrasowich L 146.	Reemann & Co., Gebr., U 2.	Schiff, G., in Be. L 146.	Schwetzer, Jgn., in Köln L 148.	Deife's Hofbh. in Str. L 148.
Dt. Ver.-Druck. in Graz 792.	Hastinger L 147.	Reichardt, R., L 146.	Städt. Buchh. in Bresl. L 148.	Senf, G., in Be. L 146.	Deiner in Stu. L 146.
Diederich in Dr. U 4.	Hemerich L 148.	Reyer L 147.	Paul L 146.	Stadt L 148.	Dieland Bg. U 4.
	Herder & Co. in Freib. U 2. 798.	Richte L 147.	Peppmüller L 146.	Stapel'sche U.-B. L 146.	Hittich Berl. 794.
	Heymann, Jnge, U 4.	Siedmann 804.	Petermann U 3.	Steinbach L 146. 147.	Hörmbde L 145.
			Pfeffer'sche Bg. L 147.	Stenzel L 147.	v. Jubern L 147.
			Pollak L 147.	Stratmann L 146.	Jeitner L 148.
					Jolnay U 1.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wochentäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kosten os. weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x .Bd.-Besitzer tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Mustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Mustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Abgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisänderungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite. 360 viertelg. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/8 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 288.— M. übrige Seiten 1/2 S. 248.— M., 1/4 S. 129.— M., 1/8 S. 68.— M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.

Nichtmitgl. 0.20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen: Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengebühr 0.15 M. die Zeile. / Schiffe-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Zahlsführung: Schräg, Tabellen, Bogensatz, kleinere Größe als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenteilen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Mit Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenteilen weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgegebenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblatttraumes, sowie Preisänderungen u. Anrechnung der Mehrkosten! Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigenteile bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangelschlüssener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Bestellungen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postkch.-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Hedrich R. Schf. Edm. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co., Zürich 2**Die Verteidigungspflicht der Gliedstaaten des Völkerbundes**, nach d. Normen d. Völkerbundsvertr.

Von Dr. iur. **Paul Weber**. ord. Fr. 6.50 / RM 5.30
Ist Totalabrüstung möglich? Diese aktuelle Frage erhält hier auf Grund des Völkerbundsvertrages eine überzeugende Beantwortung. Dieses Buch gehört jetzt in jedes Schaufenster.

Aus den Veröffentlichungen des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz: Heft 7

Können wir auf Herabsetzung unserer Rüstung hoffen?

Von Oberstdivisionär **Ulrich Wille**.
ord. Fr. 1.—/RM —.80
Das Urteil eines Militärsachverständigen.

Mitteilungen des baustatischen Instituts der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich, herausgegeben v. Prof. Dr. M. Ritter u. Prof. Dr. Karner:

Nr. 3: Beitrag zur Berechnung von Biegespannungen in Dreieck-Fachwerken mit u. ohne Hilfssystem. Von Dr. I. A. el-Demirdash,
Dipl.-Ing. ord. Fr. 6.—/RM 4.80
Heft 1 und 2 der „Mitteilungen“ erscheinen später.

Der Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden im Kanton Thurgau.

Von Dr. **Joseph Leugger**. ord. Fr. 4.50/RM 3.60
Obwohl lokaler Natur, dürfte das Buch jeden Leser interessieren, der sich mit Finanzausgleichsproblemen zwischen Staat und Gemeinden befasst.

Die Stellungnahme der schweizerischen Großbanken zu d. bank- u. währungspolitischen Problemen der Kriegs- u. Nachkriegszeit.

Von Dr. **Rudolf Erb**. ord. Fr. 4.50/RM 3.60
Eine eingehende Erörterung dieser bedeutsamen Fragen.

Der Motorfahrzeugführer als Delinquent,

insbesondere nach schweizerischem Recht.
Von Dr. iur. **H. Armin Arbenz**. ord. Fr. 3.50/RM 2.85

Das Buch vom Vergänglichem und Bleibendem.

Ein Gedichtbändchen von **Miriam Baltenschwyler**.
ord. Fr. 3.—/RM 2.40
Die *Nationalzeitung*, Basel, schreibt: „... Dieses Buch hat eine Zwanzigjährige geschrieben. Es ist, wenn auch in Gedanken und Sprache noch abhängig von Rilke, doch schon eigenartig reif. Form und Sprache sind überlegen wie der Inhalt. In alles Stoffliche, in jede Erscheinung des Lebens legt die Dichterin ihre Seele, so wird alles umfasst und durchlebt.“

Kampf ums Freisein

Von **Ullrich A. Corti**. ord. Fr. 4.60 / RM 3.80
Moderne Prosa, dem Lebendigen gewidmet.

(Z)

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge****Verkaufsanträge.**

Altrenommierter Musikverlag beabsichtigt, seinen alle Gebiete der Chormusik umfassenden

Chorverlag

zwecks Ausbau der anderen Verlagsabteilungen **zu verkaufen**. Interessenten werden gebeten, sich unter # 264 an die Geschäftsstelle des B.-V. zu wenden.

In einem **rheinischen Weltbadeorte** kommt eine alteingeführte **Buchhandlung** mit Zeitungsvertrieb für äußerst **10 000 RM** zum Verkauf durch **Carl Schütz, Breslau 10, Enderstr. 3.**

Der Besitzer e. d. ältesten Sortim. in Mitteldeutschland beabsichtigt, hohen Alters wegen, sein Geschäft zu verkaufen. Objekt 45 000 RM. Anzahlung 20—25 000 RM. Evtl. käme für ein. im wissensch. Sortiment erfahrenen Herrn auch Teilhaberschaft in Frage mit Einlage von 12—15 000 RM bei entsprechend. Gehalt und guter Verzinsung des Kapitals, sofern Reflektant finanziell in der Lage ist, nach vollständiger Einarbeitung das Geschäft früher oder später bei günstigen Zahlungsbedingungen käuflich zu übernehmen. Das Geschäft befindet sich im eigenen Haus. Übernahme oder Eintritt kann nach Wunsch erfolgen. Angebote unter # 255 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Kaufgesuche.**Buch- und Papierhandlung**

in Klein- oder Mittelstadt, Mitteldeutschland bevorzugt, von erfahrenem Buchhändler zu kaufen gesucht. Einige tausend Mark stehen sofort zur Verfügung. Angebote unter Nr. 263 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Zu kaufen gesucht

Buchhandlung,

gut eingeführt und eingerichtet (evtl. Beteiligung u. spät. Übern.). Vorher. Einarbeitung erwünscht. Angebote unter # 259 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Suche für einen Verwandten Buchhandlung mit Nebenweigen auf gesunder Grundlage, etwa 30 000 RM Umsatz. Norddeutschland bevorzugt. Angebote an:

Buchh. Rudolf Petermann,
Bremerhaven.

Buchhandlung

mögl. mit Nebenbranchen, auch in kleinerer Stadt, mit 25 bis 35 000 RM Jahresumsatz (1931) suche ich in Mittel- oder Norddeutschland baldigst zu kaufen. Offerten unter Nr. 256 erbeten durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Stellenangebote**Für die Leitung, Organisation u. Propaganda unseres
religiösen Kunstverlages**

suchen wir einen durchaus erfahrenen, branche- und sprachkundigen kath. Herrn. Für entsprechend vorgebildeten, strebsamen und zielbewußten Herrn Aussicht auf Lebensstellung.

Kunstanstalten Josef Müller G.m.b.H., Dresden-A. 21

Leipzig

Zum 1. April d. J. oder früher suche ich einen **zuverlässigen** aus d. Grosso-Kommissionsbuchhandel hervorgegangenen **jüngeren Gehilfen**, der flott und gewissenhaft arbeitet und von Seiten seiner bisherigen Firmen empfohlen wird, für selbständigen Posten. **Bewerber** müssen für all die vielen Fragen unseres Berufes das **nötige Verständnis** und die **entsprechende Vertiefung** mitbringen. Bewerbungen unter # 253 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Stellengesuche**Gehilfin,**

22 J., Lhz.-Bildg., Höh. Handelsfch., seit 1928 im Buchh., dar. Praxis in Univ.-Buchh., selbst. u. zuverlässig in allen buchh. Arb., gute Literaturkenntn., engl., franz. Sprachkenntn., Schreibm., Stenogr. u. Buchföhrg., sucht, gestützt auf gute Zeugn., ein. neuen Wirkungskreis f. sofort od. später im Sortiment oder Verlag. Angebote unter Nr. 258 d. die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Bei einem Monatsgehalt von

RM 100.—

sucht unverschuldet stellenloser 25jähr. gebildeter

Sortimenter

aus bester Familie für sofort oder später Stellung. Gründliche Berufskennntnisse, gute Zeugn. u. Referenzen angesehen. Sort.-Buchh., in welchen leitend tätig gew. Im Ausland Englisch u. Französisch fließend sprechen gelernt. Gute italienische, lateinische u. altgriechische Sprachkennntnisse vorhanden.

Gefl. Angebote unter Nr. 257 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.

Buchhandlungsgehilfe

24 Jahre alt, ehrlich und fleißig, sucht bei 150 RM Gehalt Stellung als Lagerhalter, da als solcher am besten bewährt. Gefl. Angebote erbeten unter # 260 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

I. Sortimenter

27 Jahre, evgl., firm in allen buchh. Arbeiten, Bestellbuch, Kundenbedienung, Auslieferung, Propaganda, Schaufensterdekoration, Kenntnisse in Papier- u. Schreibwaren, sucht zum 1. III. oder später neuen Wirkungskreis. War zuletzt 5 Jahre in Berliner Sortiment als Geschäftsführer tätig.

Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an **Fritz Präß**, Berlin-Spandau, Friedrichstr. 7.

Für jungen tüchtigen
Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, suche ich geeignete Stellung.

Seine Leistungen sind:
Aufmerk. Bedienung. Verlässige Buchhaltg. Gute Schaufensterdek. Stenogr., Schreibmaschine u. Plakatschrift. Suchen Sie eine strebame und fleißige Kraft, so bitte ich gefl. Anfragen an mich zu richten.
Wieland Buchh., Ludwigsburg

Für einen meiner **Jüglinge**, der im März seine Lehrzeit beendet, suche ich zum 1. April Stellung im Sortiment oder Verlag. Der junge Mann ist im Besitz des Maturitätszeugnisses und in allen Arbeiten des Sortiments gut ausgebildet. Lust zur Arbeit, schnelle Auffassungsgabe und gewandtes Auftreten haben ihn mir zum wertvollen Mitarbeiter werden lassen, so daß ich ihn den Herren Kollegen aufs wärmste empfehlen kann. Zu jeder Auskunft bin ich gern bereit.

A. Diederich
i. Sa. **Holze & Pahl, Dresden.**

Suche für meinen Sohn (26 Jahre), der schon 4 J. in meiner Firma tätig, einen instruktiven Posten zu seiner weiteren Information. Gehalt nach Abereinommen, wesentlicher eine entsprech. Gelegenheit zu seiner Entfaltung.

A. Bender's Buchh. u. Ant.
Mannheim.

Junge Gehilfin

(21 Jahre)

gelernt u. als Gehilfin tätig gewesen in bef. nordd. Buchhandlg., mit perf. engl. u. frz. Sprachkennntnissen, erw. d. längeren Aufenthalt in England u. d. frz. Schweiz, sucht **möglichst für sofort** einen geeigneten Posten im Sortiment oder Verlag. Angebote an

Inge Heymann
Altona-Al. Flottbeck, Heimburgstr. 10

Propagandist

durch Tätigkeit bei führenden Verlagen mit jeder zeitgemässen Werbung vertraut, im Druckereiwesen erfahren, gewandter, ideenreicher Stilist, flotter Korrespondent, sucht neuen Wirkungskreis. Zeitgemässes Gehalt. Angebote u. # 39 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Junges Mädchen (mittlere Reife) sucht

Lehrstelle.

Gefl. Anschriften erbeten an
J. Benten,
Wesermünde-G., Hauptbahnhof.

Vermischte Anzeigen

Ich habe Interesse für Prospekte über Neu-Erscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Chemie, Technik, Chemischtechn. Werke, Pulver- u. Explosionsmaterialien, Nitrozell, usw.

Odborný závod hudebninami
Knihkupectví-Papírnickví
Ladislav Lochman,
Pardubice.

RUMÄNIEN

Langj. eingef. Bücher-Agent in Bukarest sucht Verbindung m. leistungsfähigen Versandbuchhandlg. Zuschr. u. „N. 1645“ befördert **Rudolf Mosse S.A., Bukarest, Calea Victoriei No. 31.**

Kommissionärlager, Vertrieb für Berlin u. Provinz übernimmt
Junga,
Bln.-Steglitz, Fichtestr. 23.

Restauflagen

Humoristische, Geschichtliche, Bilder-Werke, Reisebeschreibungen (nur grössere Werke, die sich zum Vertrieb durch Reisende eignen) gesucht.

Angebote unter Nr. 262 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Arbeitgeber-Verband
der Deutschen Buchhändler,
Sitz Leipzig**

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen Reiches.

Ortsgruppen in:
Berlin W 35: Potsdamerstr. 36; Halle: Große Steinstr. 72;
Leipzig: Platostr. 1a;
München (Landesgruppe Bayern): Ottostr. 1a;
Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus).
☎ 70 856 — ☎ 13 463 (des Börsenvereins)

Romane, geb., auch brosch., für Straßenhändler in größer. Mengen braucht
Junga,
Bln.-Steglitz, Fichtestr. 23.

Wir suchen Bücher (Partieposten) z. Einrichtung v. Leihbüchereien u. dazu pass. Handel. Angeb. unt. **W. D. 155 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen.**

Kommissionär gesucht.
Genauere Angebote nur von gutem Haus u. # 261 d. d. Gesch. d. B.-V.

Gerichtliche Bekanntmachungen

**Aufgehobenes
Vergleichsverfahren.**

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Regelmann** in **Bochum** wurde nach dem in dem Vergleichstermin vom 6. Februar 1932 angenommenen und bestätigten Vergleich aufgehoben.

Bochum, den 6. Februar 1932.
Das Amtsgericht.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 38 vom 15. Februar 1932.)



Feldgrau schafft Dividende



V O N P . C . E T T I G H O F F E R

Das neue Erlebniswerk P. C. Ettighoffers wird
genau so sicher den Weg des Erfolges gehen, wie

Gespenster am Toten Mann

mit dem es in einem Guß vor Jahren geschaffen wurde

(Z)

Bitte hängen Sie das Plakat ins Fenster
Auslieferung: C. F. Fleischer, Leipzig

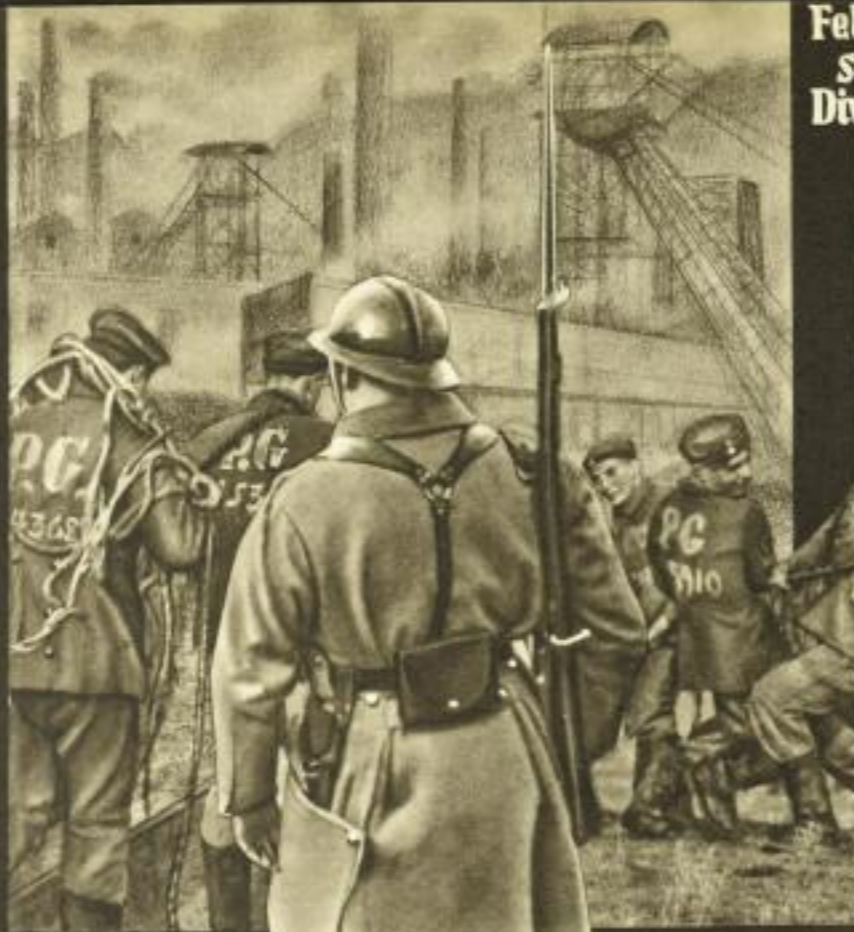
G I L D E - V E R L A G G M B H . K Ö L N

**GESPENSTER
AM
TOTEN MANN**

von P. C. ETTIGHOFFER
264 Seiten, in Leinen geb. RM 4.50
kartoniert . . . RM 3.00

„Echte, starke Schilderung des
Fronterlebnisses wird immer nur
besonders Begründeten möglich
sein. Ettighoffer ist einer von
ihnen. Sein Buch „Gespenster am
Toten Mann“ ist ein Buch der Front
in des Wortes bester Bedeutung.“
Der Stahlhelm.

„Dieses Buch hat einen unwider-
stehlichen Zauber. Es ist eines
jener Bücher, bei denen oft der
Herzschlag stockt und bei denen
männlich zu lesen und hören kann.
Man beginnt am Abend und in
den frühen Morgenstunden fallen
die ersten Strahlen des jungen
Tages auf die letzte Seite. Die
alten Frontsoldaten werden es
erschüttert aus der Hand legen.
Diejenigen, welche den Krieg nur
aus den Erzählungen der Teil-
nehmer kennen, werden sagen:
Endlich wissen wir, wie es wirk-
lich war.“ Kölnische Volkszeitung.

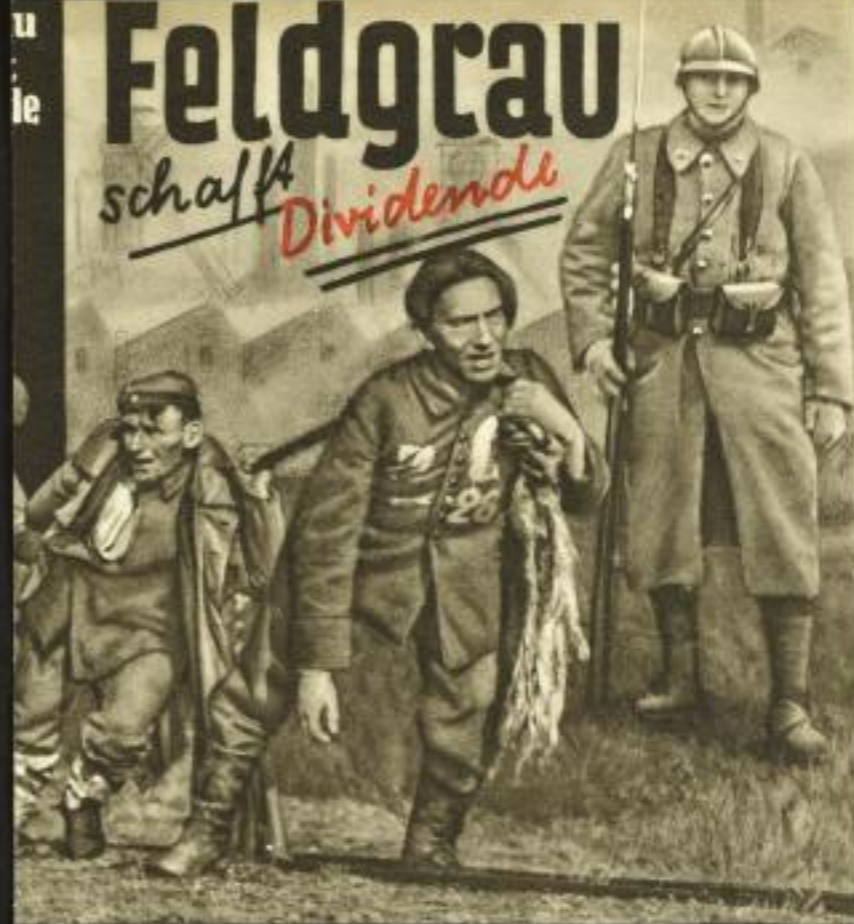


Aus Blut und Schweiß, aus der Lebenskraft feldgrauer Männer wurde noch nach 1918 Dividende geschaffen. In welcher grauenvollen Weise, zeigt Ettighoffer mit unerbittlicher Wahrheitsliebe

Feldgrau
schafft
Dividende

Feldgrau

schafft Dividende



VON P. C. ETTIGHOFFER •

Die stahlhart geformten Berichte des Kriegsgefangenen
P. G. 43 282 sind mehr als Reportagen - ein markerschütternder
Aufschrei gegen Entmenschlichung und Siegerwillkür

GILDE-VERLAG G.M.B.H. KÖLN

**FELDGRAU
SCHAFFT
DIVIDENDE**

Das erste Werk Ettighoffer's
„Gespenster am Toten Mann“
erlebte einen ungemein starken
Erfolg, innerhalb vier Monaten
die Auflage von 35000 Expl.
Was Dr. Otto Baumgart im
„Mittag“ über dieses Buch sagt,
gilt auch von dem vorliegenden
Werk, das zusammen mit „Ge-
spenster am Toten Mann“ in
einem Zuge geschaffen wurde:
„Man vergißt, was bisher über
das gleiche Thema geschrieben
wurde, es erscheint blaß und
farblos gegenüber der sachlichen
Unmittelbarkeit, mit der Ettig-
hoffer zu erzählen versteht.
Ein Tatsachenbericht, klar, be-
wußt kunstlos, auf jegliche Re-
flexion verzichtend, erschütternd
in seiner Treue und Wahrhaftig-
keit, unerbittlich im Urteil, ohne
falschen pathetischen Ton, pack-
end und erschütternd in seiner
scharf zugreifenden Realistik —
das ist das Buch. Dieser künst-
lerischen Gesinnung verdankt es
seine Wirkung.“

**Hier
zu haben**

Feldgrau schafft Dividende

von P. C. ETTIGHOFFER - 320 Seiten
In Leinen geb. ... 4⁵⁰ kartoniert ... 3.-

Gespenster am Toten Mann

von P. C. ETTIGHOFFER - 264 Seiten
In Leinen geb. ... 4⁵⁰ kartoniert ... 3.-

Feldgrau schafft Dividende



V O N P . C . E T T I G H O F F E R

Dieselbe gewinnende, sympathische Art, dieselbe meisterhafte, packende Erlebnis-Schilderung, mit welcher Ettighoffer schon in seinem ersten Werk „Gespenster am Toten Mann“ den Leser überraschte. Darüber hinaus hat aber gerade dieses ebenfalls ganz und gar unpolitische, tendenzlose Buch gegenwärtig eine besondere Mission zu erfüllen: Klarer als parlamentarische Auseinandersetzungen, überzeugender als musikalisch umrahmte politische Reden, zeigt es uns, wohin ein übertrieben betonter Nationalismus ein Kulturvolk bringen kann. Es muß sich ja in blindem Haß erschöpfen und wirkt dadurch kulturvernichtend. Damals waren Kriegsgefangene Opfer dieses krankhaft gesteigerten Nationalismus, heute ist es ein wehrloses Volk am Rande des Abgrundes und mit ihm eine ganze Welt, die in Trümmer zu gehen droht. Ettighoffers neuestes Buch ist ein Dokument seiner Zeit, von plastischer Deutlichkeit — das reife Werk eines am Schicksal gereiften Mannes! — zugleich aber auch die notwendige Ergänzung seines ebenso wertvollen „Gespenster am Toten Mann“.

(Aus einer spontanen Zuschrift aus dem Leserkreis einer großen Kölner Zeitung, die das Werk im Vorabdruck brachte.)

G I L D E - V E R L A G G M B H . K Ö L N